

„Stolpersteine“ in Dresden

Messingplatten erinnern an NS-Opfer

In Dresden sind gestern erstmals „Stolpersteine“ zur Erinnerung an NS-Opfer verlegt worden. Damit werde die sächsische Landeshauptstadt „Teil einer Erinnerungsspur, die sich mit 20 000 verlegten Steinen durch ganz Europa zieht“, erklärte Alexander Zieschang, Vorstandsvorsitzender des 2009 gegründeten Vereins „Stolpersteine für Dresden“, bei der Verlegung. Der Kölner Künstler Gunter Demnig, Initiator des „Stolperstein“-Projekts, ließ am Vormittag an vier Orten in der Landeshauptstadt insgesamt fünf Gedenkplatten in den Boden ein. Sie erinnern jeweils an ein Opfer des nationalsozia-

listischen „Euthanasie“-Programms sowie an frühere jüdische Bürger. Der Dresdner „Stolperstein“-Verein zählt knapp 40 Mitglieder. Laut Zieschang sollen weitere Erinnerungssteine in der Elbestadt verlegt werden. Die Recherchen dafür seien bereits angelaufen. Die „Stolpersteine“ sind zehn mal zehn Zentimeter große Messingplatten mit den Lebensdaten der NS-Opfer sowie kurzen Informationen zu deren Schicksal. Sie werden zumeist vor ihren letzten Wohnhäusern in den Fußweg eingelassen. Bundesweit wurden in über 480 Orten und Städten „Stolpersteine“ verlegt. *epd*



Der Kölner Künstler Gunter Demnig ließ am Vormittag an vier Orten in Dresden insgesamt fünf Gedenkplatten in den Boden ein.

Foto: Dietrich Flechtner